

# Mit „Dinxperience“ die Freiheit feiern

Suderwicker und Dinxperloer planen ein dreitägiges Fest zum Jubiläum 75 Jahre Kriegsende und erwarten dazu mehr als 3000 Zuschauer. Die Organisatoren hoffen auf rund 150.000 Euro Zuschuss aus dem Leaderprogramm.

VON SABINE HECKER

**BOCHOLT-SUDERWICK** Es ist ein Riesenprojekt, das die Dörfer Suderwick und Dinxperlo zum Jubiläum „75 Jahre Befreiung vom Nationalsozialismus“ planen. „Dinxperience“ heißt die dreitägige Veranstaltung, die vom 8. bis zum 10. Mai mehr als 3000 Menschen an die deutsch-niederländische Grenze locken soll. Die Organisatoren um Lex Schellevis von der Stichting Dinxperience sowie Werner Brand und Thomas Venhorst von der Bürgerinitiative Dinxperwick stehen sozusagen in den Startlöchern.

## 65-Prozent-Förderung

Ideen haben sie reichlich. Sie müssen allerdings noch auf eine Förderzusage der Bezirksregierung Münster warten, bevor sie mit der konkreten Planung beginnen können. Denn die Organisatoren hoffen auf Geld aus dem Leader-Programm. Es geht in dem grenzüberschreitenden Projekt um Gesamtkosten von rund 300.000 Euro, die zu 65 Prozent gefördert werden sollen - je zur Hälfte über die Leader-Region Achterhoek und Bocholter-Aa.

Während die Holländer um Lex Schellevis bereits die Erlaubnis haben, mit der Maßnahme zu beginnen, warten die Deutschen noch. „Wir benötigen dringend einen vorzeitigen Maßnahmen-



Symbolischer Blick auf das Jubiläum von Suderwicker und Dinxperloern, die gemeinsam das Kriegsende vor 75 Jahren feiern wollen.

FOTO: ERIK OBBINK

beginn“, sagt Thomas Venhorst. Nach dem jüngsten Gespräch mit der Bezirksregierung vor wenigen Tagen zeigt sich das Trio aber zuversichtlich, die so dringend erwartete Zusage bis Ende Februar zu bekommen.

Denn dann erst kann beispielsweise Autor und Regisseur Theo Soontjens damit beauftragt werden, das Drehbuch für „Dinxperience“ zu schreiben. An den drei Abenden im Mai wollen die Organisatoren zeigen, wie sich das Leben an der Grenze in den vergangenen mehr als 100 Jahren verändert hat. Die beiden Dörfer Dinxperlo und Suderwick seien durch die gemeinsame Grenze voneinander getrennt und zugleich miteinander verbunden, sagt Werner Brand. Es gebe zahlreiche familiäre Verbindungen auf beiden Seiten der Grenze, Liebesabenteuer, Schmuggelgeschichten sowie Trennungen durch Stacheldraht oder durch unterschiedliche Gesetze und Normen.

Das soll sich auch widerspiegeln in der Mischung aus Schau-



Diese Aufnahme entstand kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs am ehemaligen Schlagbaum an der evangelischen Kirche in Suderwick.

spiel, Musik, Gesang und Tanz, die die Gäste an den drei Abenden von 19.30 bis 22.30 Uhr erwartet. Geplant ist eine Route entlang der Grenze, die mit allen Gästen auf dem Suderwicker Dorfplatz startet und mit allen Gästen auf dem Marktplatz

(Prins-Claus-Platz) in Dinxperlo endet. Dazwischen teilen sich die Gäste in Gruppen, die nacheinander an fünf Stationen in die Geschichte der Dörfer eintauchen. Der Schmuggel, die Liebe, der Krieg, die Pflege und die Grenze kommen dabei vor. Auch

unterwegs von Station zu Station dürfen die Gäste mit Überraschungen rechnen. Sie könnten beispielsweise in eine Grenzkontrolle geraten. „Es kann alles sein“, sagt Schellevis, der zusammen mit seiner Frau Esther Nederlof vor zwei Jahren die Idee für „Dinxperience“ hatte.

Geplant sind auch Übertragungen der einzelnen Beiträge auf eine Großleinwand für diejenigen, die keine Eintrittskarte und damit keinen Sitzplatz haben. Bei dem Großspektakel sollen rund 650 ehrenamtliche Helfer dabei sein.

Rund um das „Dinxperience“-Wochenende haben Lex Schellevis, Werner Brand, Thomas Venhorst und ihre Mitstreiter noch einige andere Ideen. Die reichen von einer Bierverskostung für die Schützenvereine unter dem Motto „Dinxperience“ über ein Dinxperience-Quiz bis hin zu einem Teppich, den Suderwicker und Dinxperloer in Erinnerung an die früheren Teppichfabriken in den Grendörfern knüpfen.

## INFO

### Einladungen an Laschet und Timmermans

Die Organisatoren haben bereits viele Planungsarbeit erledigt. So gibt es bereits ein Sicherheitskonzept für die Veranstaltung, zu der an jedem Abend rund 1000 zahlende Gäste für das kulturelle Geschichtsspektakel sowie zahlreiche weitere Gäste erwartet werden. Die Organisatoren hoffen zudem auf hohen Besuch. Zumindest haben sie Einladungen an Ministerpräsident Armin Laschet und Frans Timmermans, den stellvertretenden EU-Kommissionspräsidenten, sowie an John Berends, den Kommissar des Königs der Provinz Gelderland verschickt. Antworten hätten sie noch nicht bekommen. Brands: „Wir können noch hoffen.“